

<b>Bibelstunde vom 28. April 2023</b>		B162a
<b>Text</b>	Jer 9,22-23	
<b>Thema</b>	Nachfolge in Zeiten des Gerichts (Teil 11)	

## Worauf es ankommt

**Jer 9,22-23:** *So spricht Jahwe: / "Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, / der Starke sei nicht stolz auf seine Stärke, / und der Reiche gebe nicht an mit seinem Geld. 23 Grund zum Rühmen hat nur, / wer mich erkennt und begreift, was ich will; / wer einsieht, dass ich Jahwe bin, / der auf der Erde Gnade, Recht und Gerechtigkeit schafft! / Denn das gefällt mir", spricht Jahwe.*

Worauf kommt es an? Was zählt wirklich? Dieser Frage geht der Prophet Jeremia in unserem heutigen Abschnitt nach. Gerade noch hat er die Klageweiber (V. 16ff.) dazu aufgefordert, ein Trauerlied anzustimmen. Warum? ... weil grosse Not vor der Türe steht (V. 18): Das Land wird verwüstet, die Häuser niedergerissen werden. Die Bevölkerung muss das Land verlassen. Der Tod wird – so verheisst es Jeremia – omnipräsent sein (V. 20): „*Der Tod ist durch unsere Fenster gestiegen, / er drang in unsere Paläste ein. / Er raffte das Kind von der Strasse weg, / von den Märkten die jungen Männer.*“ So wird das Klage lied tönen. Und Jeremia fügt im Auftrag Gottes hinzu (V. 21): *Sag: "So spricht Jahwe: / 'Die Leichen der Leute / fallen wie Dünger auf das Feld, / wie Garben hinter dem Schnitter, / und niemand sammelt sie ein.'"* Es kommen Zeiten auf die Bevölkerung Judas zu, in denen es alles andere als selbstverständlich sein wird, wenn man überlebt. Angesichts des Todes wird der Inhalt unseres Textes noch viel dringlicher: Worauf kommt es an? Was zählt wirklich?

Dem Herrn ist es ein Anliegen, dass sein Volk Bescheid weiss. *So spricht Jahwe!* Gott selbst sagt uns also, was entscheidend ist. Wie wir gleich sehen werden, kennt er unsere Herzen nur zu gut! Dass wir uns allzu gerne auf Flüchtigtes verlassen! Dass wir unsere Existenz viel zu oft auf wackeligen Grund stellen! Der Herr zählt uns einige Beispiele auf! *Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, der Starke sei nicht stolz auf seine Stärke, und der Reiche gebe nicht an mit seinem Geld.* Drei Bereiche, auf die wir uns als Menschen gerne viel einbilden!

Manchmal ist es der eigene Verstand, auf den man sich verlässt: *Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit!* „Mit meinem Wissen habe ich den entscheidenden Vorsprung! Dank meiner erstklassigen Ausbildung habe ich es weit gebracht! Wer den Durchblick hat, der hat es in vielem einfacher! Gute Noten, sie sind der Schlüssel zu einer erfolgreichen Karriere! Wie froh und dankbar bin ich, dass ich mich nicht mit den einfachen Gemütern abgeben muss. Sie, die so oft mit einem Brett vor dem Kopf herumlaufen!“ So oder ähnlich könnte es klingen.

Oder dann die Starken: *Der Starke sei nicht stolz auf seine Stärke.* Ja, der Kraftprotz, er kann seine Muskeln spielen lassen! Sein kräftiger Bau zieht die Blicke schon von weitem an. Wie schön, wenn der im Fitness-Center gestählte Körper beachtet wird. „Wer meint, er müsse frech daherkommen, der wird was abkriegen! Mit meinen Muckis lassen sich Probleme ganz einfach lösen!

<b>Bibelstunde vom 28. April 2023</b>		B162a
<b>Text</b>	Jer 9,22-23	
<b>Thema</b>	Nachfolge in Zeiten des Gerichts (Teil 11)	

Endlich werde ich respektiert.“ Macht ausüben kann man aber auch in einer einflussreichen Position: Oben an den Schalthebeln der Macht! „Wie neidisch blicken die andern, wenn sie sehen, was ich erreicht habe!“

Schliesslich schmeichelt der Reichtum: *Der Reiche gebe nicht an mit seinem Geld.* Mit etwas Finanzkraft öffnen sich Tür und Tor. Wie schön, wenn man sich etwas leisten kann. Man braucht sich keine Sorgen mehr zu machen. Nicht wie der arme Schlucker, der nie auf einen grünen Zweig kommt! „Wie gut mein Geld investiert ist! Florierende Aktienkurse! Ein gut gefülltes Konto! Und wenn einmal etwas nicht auf Anhieb klappen will, dann hilft man ein wenig nach: Ein kleiner Zustupf unter der Hand, da ist noch jeder schwach geworden! Mit den nötigen Mitteln stehen mir alle Möglichkeiten offen.“

Bildung, Macht, Reichtum! Dieses Tirumvirat wird grossgeschrieben, ... auch bei uns, auch in der Schweizer Politik! Man rühmt das Bildungswesen, mit der einflussreichen Diplomatie kann man sich profilieren, stolz erwähnt man den Wohlstand. Doch ist es das, worüber Gott sich freut – unsere Weisheit, unsere Stärke, unseren Reichtum? Ist es das, worauf wir stolz sein dürfen, das, was wir zur Schau stellen wollen, um Respekt und Ansehen geniessen zu dürfen? Nein, denn spätestens angesichts des Todes verflüchtigt sich das alles wie Schall und Rauch. Weder die Bildung noch die Macht oder der Reichtum helfen uns im Hinblick auf die Ewigkeit weiter! Wie bedauernswert ist jener Mensch, der

seine Hoffnung auf Nichtigkeiten setzt! *Grund zum Rühmen hat nur, ...* Gott fährt weiter. Jetzt kommt es: Das, worauf es ankommt, das, was wirklich zählt! *Grund zum Rühmen hat nur, wer mich erkennt und begreift, was ich will; wer einsieht, dass ich Jahwe bin, der auf der Erde Gnade, Recht und Gerechtigkeit schafft! Denn das gefällt mir“, spricht Jahwe.* Das ist es, was Gott gefällt! Wenn wir ihn, den Herrn, erkennen! Sein Wesen! Seinen Willen! Sein Handeln! Oder neutestamentlich ausgedrückt: Dass wir Jesus, den Sohn Gottes, kennenlernen dürfen. Wer er ist! Was er lehrt! Was er für uns tut! Vor allem am Kreuz ... wo Gott mehr als je zuvor *Gnade, Recht und Gerechtigkeit schafft.* Auf der einen Seite wird mit dem Tod Jesu Gottes Gerechtigkeit Genüge getan, auf der anderen Seite begegnet er uns schuldigen Menschen mit seiner Gnade!

Wer dieses Wunder erkennen und für sich in Anspruch nehmen darf, der ist zum Wesentlichen vorgedrungen, der hat ein Fundament gefunden, auf das er sein Leben bauen kann. So ist es Paulus ergangen. Als er Jesus begegnen durfte, hat auf einmal alles, worauf er in seinem Leben bislang Wert gelegt hat, seine Bedeutung verloren (Phil 3,8): *Ja wirklich, alles andere erscheint mir wertlos, wenn ich es mit dem unschätzbaren Gewinn vergleiche, Christus Jesus als meinen Herrn kennen zu dürfen. Durch ihn habe ich alles andere verloren und betrachte es auch als Dreck. Nur Christus ist mein Gewinn.* Jesus! Darauf kommt es an, das ist es, was zählt: in Zeit und Ewigkeit. Wer den Heiland kennt, der hat wahrhaftig Grund zum Rühmen! Amen.